

Notizen vom Gemeinderat Arnbruck

Arnbruck. Der Gemeinderat hat sich in seiner jüngsten Sitzung mit Datenschutz in der Verwaltung und einem umfangreichen nichtöffentlichen Teil beschäftigt.

IT-Sicherheit

Die Kommunen sind verpflichtet, ein Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) zu erstellen, um den Datenschutz in der Verwaltung zu gewährleisten. In Zusammenarbeit mit der IT-Stelle am Landratsamt gab es die Möglichkeit, die beiden Standards ISIS12 und VDS 3473 miteinander zu vergleichen. Die vier Geschäftsleiter der ILE Zellertal hatten sich zu diesem Thema abgesprochen, um mit den gleichen Systemen zu arbeiten. Sie einigten sich auf das Informationssicherheits-Managementsystem auf Basis des Standards VDS 3473 in Zusammenarbeit mit der LivingData in München und wollen es auf

ILE-Ebene umsetzen, zumal das Landratsamt Regen diesen Standard auch bevorzugt. Die Kosten dafür betragen 10 000 Euro brutto je Gemeinde abzüglich 20 Prozent, wenn das ISMS auf ILE-Ebene umgesetzt wird. Der Gemeinderat stimmte diesem Vorschlag der Geschäftsleiter zu.

Stabilisierungshilfe

Bürgermeister Hermann Brandl dankte für den Erhalt der Stabilisierungshilfe von 300 000 Euro Minister Helmut Brunner und den Rechnungsprüfern am Landratsamt für die Unterstützung, aber vor allem Kämmerer Hans Graßl für die zusätzliche umfangreiche Arbeit.

Tourismuszahlen

Auf Nachfrage über die Tourismuszahlen von Gemeinderätin Margret Kilger gab Brandl be-

kannt, dass bis Oktober 1,53 Prozent weniger Übernachtungen aber zwei Prozent mehr Gästeankünfte zu verzeichnen waren, wobei ein Bettenrückgang um über fünf Prozent zu verzeichnen war.

Geringe FFW-Mängel

Turnusgemäß besichtigt der Kreisfeuerwehrverband alle drei Jahre die Feuerwehren hinsichtlich der Ausrüstung und Feuerwehrhäuser. Bei der Kontrolle der drei Gemeindefeuerwehren wurden geringfügige Mängel festgestellt und Verbesserungen angefragt. Bürgermeister Brandl betonte, dass die Einsatzbereitschaft jederzeit gegeben sei. Er schlug in der Sitzung vor, die Anregungen mit den Verantwortlichen der drei Feuerwehren und Sachbearbeiter Adi Schrötter zu erörtern. Die Ergebnisse werden dann dem Gemeinderat zu eventuellen Entscheidungen vorgestellt. – er